

Wiesbadener Tagblatt.

No 36.

Mittwoch den 12. Februar

1862.

Gefunden ein Pelzkragen, ein Herrnkragen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1862.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen Christoph Thaler Eheleute von hier und Mathias Köll Eheleute von Warzburg 13 in der Gemarkung Wiesbaden gelegene Grundstücke, als:

Stck. No. Mg. Rh. Sch. Gl.

- 1) 8503 — 45 3 3 Acker hinter den 2 Börn zw. Wilhelm Kimmel u. Conrad Heuß, gibt 10 fr. Zehnt-Annuität;
- 2) 8504 — 67 78 3 Acker durch den Mühlweg zw. Jacob Wintermeyer und Heinrich Schaaf Erben, gibt 15 fr. Zehnt-Annuität;
- 3) 8505 — 47 65 1 Acker an der 2. Remise zw. Friedr. Christoph Blum Wittwe u. Heinrich Berger, gibt 46 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
- 4) 8506 1 1 43 3 Acker auf dem Hainer zw. Georg Lendle und Reinhard Koffel, gibt 22 fr. 2 hll. Zehnt- und 29 fr. 3 hll. Gült-Annuität;
- 5) 8508 — 89 52 3 Acker auf dem Leberberg zw. Christoph Thaler und Christian Blum, gibt 20 fr. Zehnt-Annuität;
- 6) 8509 — 46 1 3 Acker in der Schlink zw. Verwalter Gail u. H. v. Köhler, gibt 10 fr. 1 hll. Gült-Annuität;
- 7) 8510 — 45 88 2 Acker bei dem oberen Hollerborn zw. Georg Baltin Höhn und Jacob Bertram, gibt 25 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
- 8) 8511 — 42 67 3 Acker Ueberhoben zw. Conrad Heuß u. Georg Friedrich Cron Erben, gibt 9 fr. 2 hll. Zehnt- u. 26 fr. Gült-Annuität;
- 9) 8512 — 44 33 2 Acker bei Kilians Ruckbaum zw. Johannes Faust und Heinrich Philipp Schmidt sen., gibt 24 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
- 10) 8513 — 87 90 3 Acker unter dem heiligen Born zw. Christian Ruppert und Reich. Weil, gibt 19 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
- 11) 8514 — 12 29 1 Acker am Dohheimerpfad zw. Gg. Philipp Chr. Menges und Conrad Blum Wittwe;
- 12) 8515 — 47 92 2 Acker auf dem Mosbacherberg zw. Friedrich Beyerle und Friedrich Gös, gibt 26 fr. 1 hll. Zehnt- u. 21 fr. Gült-Annuität u.

Stab.-No. Rg. Rth. Sch. Gl.
13) 8516 — 44 92 3 Acker auf dem Leberberg zw. Christoph Thalér
u. Johann Philipp Wengandt, gibt 10 fr.
Zehnt-Annullität,

in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 8. Februar 1862. Herzogl. Landoberschultheiseret.
238 Westenburg.

Zufolge Auftrags des Herzogl. Justizamts werden Mittwoch den 12. Febr.
Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier folgende Mobilien versteigert:

- 1) 1 Sopha,
- 2) 2 Betten und ein Klavier,
- 3) 1 Kanape, 1 Kommode und eine Wanduhr in Goldrahmen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1862. Der Gerichtsvollzieher.
1582 Viebrücher

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 12. Februar, Nachmittags
3 Uhr auf dem Rathhause dahier folgende Mobilien versteigert:

- a) ein Wagen,
- b) eine Kommode,
- c) eine dito.
- d) ein Kanape, ein Kleiderschrank, ein Küchenschrank.

Wiesbaden, den 11. Februar 1862. Der Gerichtsvollzieher.
1583 Boos.

Für das hiesige Civil Hospital soll die Lieferung von
1076 Ellen $1\frac{3}{8}$ breite weiße Leinwand,
34 " $1\frac{7}{8}$ " Matrazmilch,
64 " $1\frac{7}{8}$ breites Strohsackleinen,
36 " $1\frac{3}{4}$ " grünes Rouleauxzeug,
44 " $1\frac{5}{8}$ " farbiges Schürzenleinen,
44 " $1\frac{5}{8}$ breiten Bettbargend, und
60 Pfund Kopphaare,
sowie der Macherlohn von $\frac{10}{1}$ und 10 dreitheiligen Matrazen im Submis-
sionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre Forderungen unter Anlage von Mu-
stern, verschlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission
bis zum 15. Februar d. J. einzureichen, und liegen die Lieferungsproben
und Bedingungen auf dem Hospital-Bureau zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 28. Januar 1862. Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
S. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. M. Morgens 10 Uhr kommen in dem Frauensteiner
Gemeindewald folgende Hölzer zur öffentlichen Versteigerung:

A. Im Distrikt Nonnenreth:

- 650 Stück kieferne Gerüsthölzer,
- 250 Hopfenstangen,
- 6 Klafter Holz,
- 650 Stück Wellen.

B. Im Distrikt Beilstein:

- 3925 Stück buckene Wellen und
- $3\frac{1}{2}$ Klafter Holz.

Der Anfang ist im District Nonnenreth.
Frauenstein, den 11. Februar 1862.

Der Bürgermeister.
v. d. Heidt.

Das erste Heft des Jahrganges 1862 der
Gartenlaube

traf bei uns ein und wurde an unsere verehrl. Abonnenten bereits abgeliefert.
 Weitere Abonnements nehmen wir darauf entgegen und führen solche schleunigst aus.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Maltheser Sanguinetti,

(rothe Drangen)

Mandarinen und Valencia-Orangen.

1586

Schumacher & Poths



Kronengeist von **Dr. Béringuier**

(Quintessenz d'Eau de Cologne)

à Originalflasche 45 fr.

à Originalflöte 4 fl. 30 fr.

bewährt sich als köstliches Nieswasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfschmerz, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Auaen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugentliche Frische.

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das



Kräuterwurzel-Öel des **Dr. Béringuier**

in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 27 fr. zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haut- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigem Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei **A. Herber**, Marktstraße 23.

Die Ziehung der Freiburger 7 fl. Loose

findet am 15. Februar a. c. statt.

Hauptgewinne 40000, 4000, 1000 Fres. 2c.

Hierzu Original-Loose zum billigsten Cours, und solche nur für obige Ziehung à 30 fr., 11 Stück 5 fl. bei

M. D. Stern,

689

untere Webergasse No. 9.

Ein eisernes **Schwungrad**, 3 Ctr. schwer, mit Bock dazu, wird billig abgegeben bei **W. Schmidt**, große Weißgasse 11 in Mainz. 1506

Hochheimer Braunkohlen per Maß (2 Cubikfuß haltend) 14 fr., per Zain 3 fl. bei **H. Dögen**, Mauergasse 10. 1588

Ein lederner **Koffer** zu verkaufen. Näh. Tannusstraße 45. 1589

Ein Arzt oder sonst Jemand, erwiesen vertraut mit der Ausübung des animalischen Magnetismus, wird gesucht. Auswärtige belieben schriftlich unter Chiffre X. Z. an die die Exped. d. Bl. zu adressiren. 1590

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen verlor am Montag Morgen vom Fruchtmarkt in der Kirchgasse durch die obere Friedrichstraße bis an das Militärhospital einen Fünfguldenchein. Man bittet denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1536

Gestern früh 3 Uhr verlor ein armer Bursche am Brühlbrunnen einen blauen **Wamms**. Der Finder wird gebeten um Abgabe Röderallee bei Föhner. 1591

Am letzten Samstag wurde Abends im Theater ein schwarzer **Füllschleier** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Louisestraße No. 10 abgeben zu wollen. 1592



Ein gelbbraunes **Hündchen** hat sich verlaufen. Man bittet dasselbe in der „Stadt Frankfurt“ eine Stiege hoch gegen Belohnung abzugeben. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 1595

Man sucht eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern mit Küche und Zugehör, und Gartenpromenade. Adressen in der Expedition d. Bl. abzugeben unter der Chiffre N. N. 1596

Eine einzelne Dame sucht eine **Warterre-Wohnung** von 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Näheres in der Exped. 1597

Es wird ein **geräumiger Stall** oder eine sonstige zu einem **Magazin** dienende verschließbare **Räumlichkeit** zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1509

Es wird eine gebildete Engländerin gesucht für einige Privatstunden in der Woche. Wo, sagt die Exped. 1514

Es wird **Weißzeug** zu nähen gesucht Saalgasse 12 im Hinterhaus. 1593

Ein Mädchen im **Weißzeugnähen** und **Ausbessern** erfahren, wünscht noch einige Tage in der Woche **besetzt** zu haben. Näh. Mauergasse 13. 1594

Stellen-Gesuche.

Ein gebildetes **Frauenzimmer**, welches in allen Fächern erfahren ist, wünscht e in **Unterkommen** in einem Laden oder bei einer anständigen Herrschaft. Näheres in der Exped. d. Bl. 1541

Gesucht ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** und die **Hausarbeit** gründlich versteht. Näheres in der Exped. 1545

Ein **anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen**, das **nähen kann** und **mit Kindern gut umzugehen weiß**, findet **sogleich einen guten Dienst**. Näheres in der Exped. 1598

Es wird ein **braves Mädchen**, das **Liebe zu Kindern hat** und **Hausarbeit versteht**, gesucht und kann **sogleich eintreten**. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1599

Ein Mädchen, das in jeder **Beziehung der Krankenpflege** vorstehen kann, sucht eine **Stelle als Wärterin** oder als **Hausmädchen** bei einer fremden Herrschaft auf 1. April. Näh. bei **Hrn. Heppenheim**, im „**Kaiser Adolf**“ in **Biebrich**. 1600

Es wird eine **Köchin** gesucht, die **gute Zeugnisse hat** und **gleich eintreten kann**. Wo, sagt die Exped. 1515

Gesucht ein **Hausmädchen**, welches die **Hausarbeit** gründlich versteht und **waschen und bügeln kann**. Ohne gute Zeugnisse braucht sich **Keine** zu melden. Näheres **Stiftstraße No. 12**. 1516

Ein Mädchen, das mit **Vieh umgehen kann**, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1372

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres Exped. 1601

Eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis zum 1. April anderweitig eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 1602

200 fl. und 1050 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte Versicherung auszuleihen. Näheres Geisberweg No. 18. 1489

Zwei Kapitalien, das eine von 11000 fl., das andere von 3000 fl., können zum Ausleihen nachgewiesen werden durch P. M. Lang. 1518

9000 fl. werden zu leihen gesucht. Adresse in der Exped. zu erfragen. 1603

Heidenberg 30 sind 2 heizbare Stuben auf 1. April zu vermieten; auch sind mehrere Karrn Kubdung zu verkaufen. 1604

Römerberg 3 ist eine heizbare möblirte Dachstube zu vermieten. 1605

Todes-Anzeige.

Tief gebeugt durch den Verlust unseres zweiten, noch vor erreichtem 20 Lebensjahre am 9. dieses hingeshiedenen Sohnes, Fruders und Neffen, **Heinrich Wörner**, widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauerkunde mit der gleichzeitigen Anzeige, daß die Beerdigung desselben heute Mittwoch den 12. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Theatergebäude aus stattfindet.

1606

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lieber Jakob!

Verkauf nur nicht eher die Haut, bis du sie im Sack hast. — Gest du guckste? — 1607

„Aussteigen meine Herrn!“ — 1608

A. F. A. F.

Beiträge für die Ste Glocke (Kinderglocke).

Bei der Expedition des Tagblattes:

Von Karl u. Fritz R. 1 fl., A. S. 1 fl., Ganzeidiener M-r 1 fl., durch Hrn. Lehrer Bollmann gesammelt in der 10. Klasse der höheren Bürgerschule 5 fl. 42 fr.

Durch Hrn. Decan Gibach von einer Kindaufzugesellschaft 3 fl. 3 fr.

Durch Hrn. W. Habel: Von E. St. 30 fr., Hildebrand's Kinder 1 fl., Mathilde, Kathinka, Louis und Fritz 2 fl.

Durch Hrn. E. Nicol: Aus der Sparkasse von J. R. 30 fr., aus der Sparkasse von Carl Joseph Biegel 30 fr., von Schlosser Werckelbach 1 fl., Geschwister G. u. 2 fl., Frau Obermedicinalrath von Franque 1 fl., dem kleinen R. S. 12 fr.

Durch Hrn. Zahnarzt Gramer: Von M. G. 30 fr.

Durch Hrn. A. Stein: Von Glischen N. a. d. Ep. 18 fr., von Elise und Clara Kammann 24 fr.

Beiträge für die Hinterbliebenen des verunglückten Angstein.

Bei Hrn. F. W. Kaschier: Von Ph. Mendes 12 fr., unbekannter Dame 1 fl., G. R. 1 fl. 10 fr., W. F. 30 fr., G. W. R. 3 fl., F. W. S. 1 fl., G. S. 30 fr.

In der Expedition des Tagblattes: Von Ungenannt 24 fr., P. P. 24 fr., M. S. 12 fr., Louis u. Theodor 30 fr., von G. 12 fr. mit dem Wtto:

Bitte, bitte. Kleinen geht noch Gaben,

Denn die Armen müssen noch reichlich haben;

Ich fühle, es thut gar zu wehe,

Wenn man Vater rufen möchte und hat keinen mehr.

Von der Expedition des Wiesbadener Tagblattes 201 fl. 15 fr. nebst einigen Packets Kleidungsstücke mit dem wärmsten Dank erhalten zu haben, bescheinigt

Wiesbaden, 10. Februar 1862.

Elisabeth Weß aus Schneidham.

Amerikanisches Ansiedlerleben.

(Fortsetzung aus No. 32.)

Hier stand die hohe Fichte neben dem kräftigen Eichenbaum; die Stechpalme und die Buche reichten sich die grünen Hände. Um der Birke Stamm wand sich der Weinstock mit liebendem Ungestüm und sprang dann fest hinüber zu dem nickenden Ahorn, einen grünbelaubten Triumphbogen bildend, unter dem wir einzogen — stegefreudig, stillbeglückt, ein lustig Völklein fühner Eindringlinge, das Allerheiligste des geheimnißvollen Gottestempels zu erspähen. Schweigend nickten uns die hohen Niesen des Waldes ihren Gruß zu. Wir beachteten sie kaum, denn unser Auge fesselte eine andere, nie gesehene Bracht. Voll und zierlich und lieblich geschmückt mit prägenden Blütendolden standen vielfach umher der röthliche Olean-derstrauch und der weißumknoesperte Lorbeerbaum. Einem bunten Teppich gleich schien das glatte Moos des Grundes, gestickt mit tausendfarbigen Blümlein. Vor allem aber muß ich dein gedenken, du holde Blume in der stillen Waldeinsamkeit, die du da verborgen standest, dem Späherauge kaum entdeckbar; mit feinem Farbenspiel geschmückt, ganz rein und weiß, durchsichtig klar von dem Stengel an bis zur Blütenkrone. Deinen Namen kenne ich nicht; nie habe ich dich oder dein ähnlich wiedergesehen; aber nimmer vergessen kann ich dein, gehüllt in zart jungfräuliches Weiß, du einsame, freudenlose Waldeabraut!

Heiß und glühend brannte oft die Junisonne herab auf unsere Scheitel und feuchend hielten die erschöpften Thiere vor dem schweren Wagen. Auch unser Gaumen leckte oft unter der ermattenden Bescherde. Aber horch! „Da sprudelt es silberhell, ganz nahe, wie rieselndes Mäuschen.“ Ja, aus dem Felsen links, geschwäzig schnell, springt hervor des Berges klare, kühlende Labung. Krystallrein und erquickend wie der Lebenssaft unserer heimatlichen Hügel war der Trunk, den wir in vollen Zügen schlürften und den wir vielmal auf der Wanderung wiederholten; denn nur in kurzen Strecken von einander sprangen aus dem Felsenschos immer neue, lustig plätschernde Cascaden. Auch die Rosse wurden wie neu belebt nach jedesmaligen Tränken und erreichten mit frischer Kraft und Behendigkeit das Nachtquartier, das unten im Thale, zwischen Felsen versteckt, ein lockendes Mähl bot. Ach, da war gut ruhen nach so viel Bescherde! Reife, mit dunkler Verklärung, senkten sich die Schatten der Nacht auf die blühende Erde. Alles ringsumher, Felsen, Wiesengrund, Bäume und Sträucher und selbst der murmelnde Bach hauchte in süßer Ermattung nur schwache Athemzüge. Auch das junge Mondlicht versank nach kurzem Silberlächeln bald wieder in den weichen Schoß der Nacht und die blaue Himmelsdecke wurde nur von den lieben kleinen Lichtern erteuchtet, die freundlich funkelnd ihre Strahlen hernieder spielten. Auf reinlichem Lager hingestreckt, ruhten die müden Glieder, aber der Schlaf blieb fern von den erschöpften Sinnen.

„Auch du, Schwester, schläfst nicht?“ so tönte eine leise Stimme.
„Ach nein, der Tag war zu heiß und ermattend! Die Füße brennen mir von Staub und Anstrengung!“

„So folge mir zum Hof, zum plätschernden Brunnenquell! Die Nacht ist dunkel und verichmiegen! Alles schläft, niemand lauscht!“

Und mit leisen Schritten, Hand in Hand huschten wir hinaus, von niemand bemerkt, von niemand vermißt. Kein Schloß hielt die Thür fest; die einfache Klinker öffnete sich leicht und geräuschlos.

Reise trippelnd über den Hof zur nahen Fontaine! Hier stand ein Apfelbaum; in seinen Zweigen rauschte der Abendwind, daß es schien, als schüttelte er mißbilligend seine grüne Krone. In seinen obersten Zweigen saß ein alter Truthahn, der neugierig den Hals hervorstreckt und leise schnalzte.

Jetzt schnell die Glieder dem klaren Geylätscher preisgegeben! Da sinkt das Gewand! Schmeichelnd umspielt die kühle Blut den schwächenden Leib.

„O, habe Dank, du stille Nacht, du klarer Quell für diese Labung!“

Da knurrte der Hofhund — ein Geräusch — schnell zurück zum Lager, zum erquickenden Schlummer!

„Hallo, ihr Schläfer! Auf zum fröhlichen Marsch im Morgenthau!“
So rief zur frühen Stunde des Führers Stimme und dehrend reckten die Mäuden noch einmal die Glieder. Bald aber unsprangen alle behende den Wagen und die treuen Kofse kamen, die unverdrossen zur Reise wieder bereit waren.

Aber wieder bergan; steiler und steiler. Und die Hitze wird so drückend, die Sonne brennt mit stechender Glut. Ein kurzer Halt im Waldesschatten und dann wieder vorwärts, immer weiter hinauf bis da droben zum wolkenumlagerten Gipfel. Ha, da stehen wir endlich oben, keuchenden Athems, und schauen entzückt umher in der malerischen Landschaft zu unsern Füßen. Vor unsern Blicken breitet sich aus ein liebliches Panorama von wogenden Weizenfeldern, grünenden Obstgärten oder regelmäßig geordneten Maispflanzungen, von Gehöften, Meiereien, kleinen Städten, Landstraßen mit allerlei Fuhrwerk belebt, Flüsse mit Dampfem, Barken und Booten bevölkert. Zufriedengestellt sucht der Blick wieder die nächste Umgebung. Nur langsam sich senkend, dehnt der Weg sich hinunter noch in weiter Strecke. Darum wieder frisch aufgepäunt, lustig vorwärts, soll die Nacht uns nicht fern von menschlichen Wohnungen überraschen!

Schon senken sich allmählich die Schatten des Abends herab, die Sonne neigt sich hinter grauem Wolkenflor. Schwüler und drückender wird die Luft, kein Blatt des Baumes regt sich, kein Hauch des Windes ist lebendig. Gleichwie durch magischen Bann gehalten, ist alles Leben — Stillstand; regungslos die ganze Natur. Nur mühsam keuchend hebt sich, das einzig Hörbare, der beklemmte Athem der Brust.

Da, plötzlich, wie von weitester Ferne her — tönt ein Rauschen und Brausen in majestätischem Crescendo, bis es zu einem Sturmesgeheul anschwillt, das wie ein Triumphlied mächtiger Geister durch den Waldtempel erdröhnt. Bis herab zum Bergebrücken hängen die dichten schwarzen Wolkenschlünde vom Horizont herunter. Da zuckt ein Strahl, leuchtend erhebt die Luft; zurück springen die geängstigten Thiere und mit einem knatternden Donnerschlag stürzt dröhnend die mächtige Gieße hin auf unsern Pfad! Donnernd widerhallt die Erde und Finsterniß lagert sich um uns her.

Da stand das kleine Häuflein erdgeborener Wesen im fremden Welttheil, auf fremdem Boden, mitten in dem Aufruhr der Elemente — aber ruhig und sicher, vertrauend und getrost! Der Wuth des Sturmes folgte die Wucht des Regens. Brasselnd goß er sich hernieder und führte, zu reisenden Bächen anschwellend, in seinem Niederlauf die abgeknickten Zweige und Blätter, das steinige Geröll mit hinunter. In der Dunkelheit, die uns umgab, mußten wir mit den Händen umherführend den Weg für unsere Pferde suchen. Aber Regen und Sturm hörten auf und aus dem beruhigten Nachthimmel blickte leuchtend herab des Mondes Scheibe, ein freundliches Licht für die irren Wanderer, die — bis zur Haut durchnäßt, mit abgetretenen Schuhen die wirthliche Herberge erreichten.

Bierzehn Tage lang waren wir bereits, meistens zu Fuße — denn unsere kindische Zuneigung zu den Pferden ließ uns dieselben so viel wie möglich schonen — auf der Landstraße von frühem Morgen bis zur späten Abendstunde fortgewandert; nur während der heißesten Mutagsstunden ruhten wir gewöhnlich im Schatten des Waldes. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: **Othello**. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, für die Darstellung eingerichtet von West.

(Hierbei eine Vellage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 36) 12. Februar 1862

Verein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 12. Februar Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn **Dr. Eisenlohr** über das Stereoscop. — Nichtmitglieder können eingeführt werden.

431

Der Vorstand.

Humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung.

Sämmtliche Comité-Mitglieder werden hiermit freundlichst gebeten, heute Abend 8 Uhr in der Restauration **Jugenbühl**, zweiter Stock, zur Besprechung der am 22. d. M. im Kurhause dahier zu gebenden großen humoristisch-carnevalistischen Abendunterhaltung sich einzufinden zu wollen, da die umfassenden Vorbereitungen keinen Aufschub mehr erleiden dürfen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1862.

Der Vorsitzende.

Gesellschafts-Ball im Casino.

Der auf den 22. Februar angekündigte Zweite Gesellschafts-Ball findet an diesem Tage, eingetretener Hindernisse wegen, nicht statt.

Derselbe wird Mittwoch den 19. Februar Abends 7 Uhr abgehalten werden.

Das Ball-Comité. 1473

Die von dem hiesigen Turnverein unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins **Arion** veranstaltete humoristische Abendunterhaltung nebst Ball zum Besten der neu errichteten Blindenschule wird Samstag den 15. Februar im „Schwalbacher Hofe“ stattfinden.

Listen zur Einzeichnung sind in Circulation gesetzt und liegen auch solche bei Herrn Kaufmann **F. W. Käsebier** und **W. Berghof** auf.

1494

Das Comité.

Austern und Caviar

in frischester Waare empfiehlt

Chr. Ritzel Witwe. 1464

Alle Sorten Chocolate

242

der **Compagnie française** in Mainz empfiehlt zum Fabrikpreis **Chr. Ritzel Witwe.**

Mehrere große und kleine Packfässer stehen zu verkaufen bei **Wilh. Müller**, Tapeziterer, Wellritzstraße 2. 1523

Die Gröfßnung meines
photographischen Ateliers

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Ich werde stets bemüht sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch tadellose Arbeiten zu verdienen.

Indem ich mich hiermit einem verehrl. Publikum bestens empfehle,

zeichne Hochachtungsvoll

Wilh. Sternitzki,

Kirchgasse 20.

1419

Ziehung der Freiburger fl. 7 Loose

am 15. Februar a. o.

Höchster Treffer Frs. 40000. — niedrigster Treffer Frs. 17. —

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung das Stück à

30 Kreuzer, elf Stück à 5 fl. bei

Hermann Strauss.

1356

untere Webergasse No. 13.

Stopfen, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und ganz lange,

Flaschenlacke in allen Farben,

Schwefelspahn mit und ohne Gewürz,

Hausenblase

empfehle in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

1578

Anton Roth (Goldgasse 9).

Göttinger
und Gothaer **Servelatwurst**

Prima-Qualität billigst bei

H. Schünemann,

Neugasse 9.

742

Chocolade

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Witteloy & Comp. in Braunschweig
empfehle ich, in alleiniger Niederlage für hier, stets frische Waare.

1155

F. L. Schmitt, Tannusstraße 25.

Röderstraße 27 sind mehrere Klaster trocknes buchenes Scheitholz zu
verkaufen.

1579



Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren angemessenen Preis sehr vorthailhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen be-



ruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolgreichere Zusammensetzung existirt als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichtigkeit die anerkanntesten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinارين-Öel** (à Flasche 35 kr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Krause 35 kr.) zur Widererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospective werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Wiesbaden nur allein ächt verkauft bei

99

A. Flocker, Webergasse No. 17.

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen, welche sich, vermöge ihrer vortrefflichen Wirkungen, als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- oder Krampfhusten, Halsübel etc. bewährt, sind zu haben, das ganze Packet 14 kr., das halbe zu 7 kr. bei

1341

A. Quersfeld, Langgasse.

FEINSTER MAGENBITTER.

**Meyer's
Schweizer = Alpen = Kräuter = Bitter**

erfunden, einzig und allein destillirt von

E. Eduard Meyer in Stadthagen.

Fortwährend ächt in versiegelten $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Originalflaschen zu haben bei **S. Schünemann**, Neugasse 9. 1353

Den berühmten

Mayer'schen Brustsyrup

Die $\frac{1}{2}$ Flasche
 $\frac{1}{2}$ Thaler.

Die $\frac{1}{2}$ Flasche
1 Thaler.

empfehl
868

Jos. Berberich, Friedrichstraße No. 20,

Niederlage in Dieblich bei Herrn **C. Ohler**.

Zimmerspäne sind fortwährend zu haben bei

886

O. Baum, Kapellenstraße 31.

Patentirter Würfelform-Caffee-Zucker
à Backet 22 fr. empfiehlt
H. Wenz, Conditior. 11834

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl.
27 1/2 fr.
Silioneſe per Flaſche 1 fl. 45 fr.
Chineſiſches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.
Barterzeugung-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei
536 **G. A. Schröder, Hoffriſeur, Sonnenbergertbor.**

M. Lejeune's Frostballenseife
à Stück 11 fr. bei **G. Möbus, Metzgergaſſe 3.** 184

Schmiedegries, vorzügliche Qualität, ſowie
Ofenkohlen, ſehr ſtückreich, empfiehlt
Peter Koch, Doßheimerſtraße.
NB. Beſtellungen nimmt **G. Möbus, Metzgergaſſe 3,** entgegen. 1575

 **Alle Arten Schuhe, ſowohl in Leder als Zeug, empfiehlt**
Philipp Roos, Steingaſſe 13. 1302

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute mein **Ladengeſchäft**
Langgaſſe No. 53, nahe am Kranzplatz, wieder eröffnet habe.
1390 **F. Ballmann, Schuhmacher.**

Apfel-, Birn- und Kirſchbäume in Hochſtämmen wie auch in
Niederſtämmen für's Freie und zur Topfkultur; ferner **Stachel- und Jo-**
hannisbeer-Setzlinge und **Erdbeerpflanzen** in guten Sorten
empfehlen beim Herannahen der Pflanzzeit zur gefälligen Abnahme
W. Wetz, Hofgärtner zu Mosbach. 1343

Eine **Ladeneinrichtung**, beſtehend in Realen, theilweiſe Schubladen,
für ein Kurzwaaren-Geſchäft ſich eignend, ſteht billig zu verkaufen bei
C. Leyendecker & Comp,
269 7. große Burgſtraße 7.

Eine große Auswahl ächte holländer **Kanarienvögel** und ein grüner
Papagei ſind zu verkaufen wegen Abreiſe Weiſelſtrieggaſſe No. 2 eine
Stiege hoch in Mainz. 1580

Es wird ein **Garten** innerhalb der Stadt zu miethen geſucht. Näheres
Häſnerggaſſe 17. 1581

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.** 888